Nahost neu denken

Medien, Weltanschauungen, Wasser & Öl, fossile Kriege

von Dr. Michael Blume,

Beauftragter der Landesregierung Baden-Württemberg gegen Antisemitismus

RWTH Aachen

Institut für Katholische Theologie

Grenzfragen von Theologie, Naturwissenschaft und Technik

25.01.2024

(Wegen Bahnstreik kurzfristig digital)

Liebe Herr Prof. Dr. Axel Siegemund,

liebe Interessierte,

liebe Freundinnen und Freunde,

wie gern wäre ich heute Abend bei Ihnen in Aachen! Doch aufgrund eines weiteren Bahnstreikes wurde die Anreise von mir und auch einigen von Ihnen unmöglich, so dass wir heute auf einen schon etwas angestaubten Klassiker zurückgreifen müssen – den PowerPoint-Vortrag! Für diejenigen, die sich vertieft mit dem Thema befassen oder es teilen möchten, versuche ich das Ganze auch zeitnah zu vertexten und auf „Natur des Glaubens“ ins Fediversum zu bloggen.

Mit Aachen bin ich seit langem eng verbunden und habe der Reform der vom NS-Regime „entjudeten“, deutschen Buchstabiertafel auch deswegen zugestimmt, weil sie nun mit „A wie Aachen“ beginnt. Dass Ihre stolze Stadt, die viel älter ist als jeder Nationalstaat – den sie wahrscheinlich auch überleben wird -, nach dem ukrainischen Präsidenten **Wolodymyr Selenskyj** nun auch dem tapfer dem Regime **Putin** widerstehenden Oberrabbiner **Pinchas Goldschmidt** den Karlspreis verleiht, findet meinen vollen Beifall!

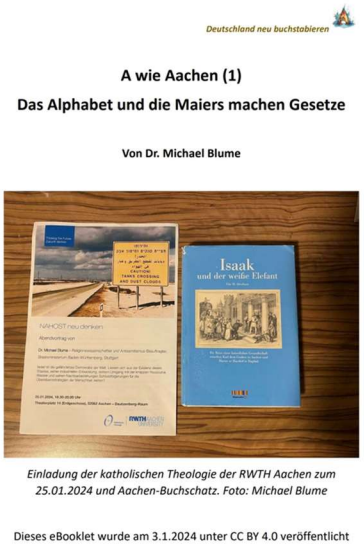
Ich hoffe, im Verlauf dieses Vortrages wird dabei auch deutlich werden, dass es Ihnen und mir nicht um eine religiöse oder gar schuldbewusste Verklärung des Judentums oder der Republik Israel geht, sondern um auch säkular und rational nachvollziehbare Fakten.

Denn nachdem die Idee der Zivilisation in **Mesopotamien** und **Ägypten** geprägt wurde, entwickelte sich die Schriftform des Alphabetes auf dem **Sinai** – wurde das israelitische Volk und Judentum zur ersten Religion des Alphabetes. Als Aachen

durch Karl den Großen zum 9. Jahrhundert nach Christus zur Kaiserpfalz erhoben wurde, bildete das fränkische Reich eines der vier großen Alphabet-Reiche nach und neben dem byzantinischen Kaiserreich von Ostrom sowie den islamischen Kalifaten der Abbasiden und der von ihnen nach Andalusien vertriebenen Umayyaden.

Nicht nur der legendäre Elefant **Abul-Abbas** und die abrahamitischen Religionen der damaligen Reisenden verbinden den sogenannten „Nahen Osten“ direkt mit Aachen, sondern auch die ganz Europa bis heute prägende, karolinigische Alphabetreform und Alphabetisierungswelle. Auch hier zeigt sich: **Medienpolitik war und ist die längerfristig mächtigste Form der Politik, da sie die künftigen Regeln des politischen Spiels bestimmt.**

Zur historischen Bedeutung von Aachen als „Vaterstadt“ Europas, der mediterranen „Madonna della lettera“ hinter der Fahne der Europäischen Union und auch des Herkunftsnamens „Meier“ konnte ich neulich ein erstes Fediversum-eBooklet veröffentlichen – es steht fediversal kostenfrei auf dem Blog „Natur des Glaubens“ zur Verfügung.


Deutschland neu buchstabieren

A wie Aachen (1)

Das Alphabet und die Maiers machen Gesetze

Von Dr. Michael Blume

Einladung der katholischen Theologie der RWTH Aachen zum 25.01.2024 und Aachen-Buchschatz. Foto: Michael Blume

Dieses eBooklet wurde am 3.1.2024 unter CC BY 4.0 veröffentlicht

Fediversum-eBooklet „A wie Aachen“ (2024) und das Ur-„Civilization“ mit ägyptischer Grundlage von Microprose (1991)

Zudem möchte ich Ihrer Landesregierung für die gute Zusammenarbeit auch mit meiner NRW-Amtskollegin **Sabine Leutheuser-Schnarrenberger** danken – und für das starke Eintreten von Ministerpräsident **Hendrik Wüst** und Fluchtministerin **Josefine Paul** für ein verlässliches Bleiberecht für Ezidinnen und Eziden.

Denn einige von Ihnen werden womöglich bereits erfahren haben, dass ich nicht nur **Israel** und **Türkiye** – dem Herkunftsland meiner Ehefrau – vielfach verbunden bin, sondern auch mehreren arabischen Ländern wie dem **Irak**, Völkern wie den Kurden und auch kleineren Religionen wie dem Ezidentum.

2015/16 durfte ich das Sonderkontingent des Landes Baden-Württemberg leiten, mit dem wir 1.100 überwiegend ezidische Frauen und Kinder, die traumatisierende Gewalt durch den sog. Islamischen Staat (Daesh) erfahren hatten, nach Deutschland evakuieren konnten: 1.000 in „The Länd“ und 100 nach Niedersachsen und Schlewsig-Holstein.

Ich habe daher auch als Sachverständiger in Gerichten, in Anhörungen und auf Podien unterstützt, dass der Bundestag vor einem Jahr den Genozid am Ezidentum überparteilich anerkannt hat. Allerdings sehe aktuell einigermaßen fassungslos, wie sich unsere Bundestagsabgeordneten gerade auch in dieser Frage juristisch verzwergen lassen. Erst letzten Sonntag sprach ich auf einer großen Demonstration „Stuttgart hält zusammen“ gegen Faschismus und fossilen Lobbyismus und bat unsere Gewählten unter der Zustimmung Tausender, unser Vertrauen in demokratische Parlamente aufzunehmen und wieder politisch und medial stärker als Legislative (Gesetzgeber!) sichtbar zu werden. Dies wäre auch im Kampf gegen Verunsicherungen, Verschwörungsmythen, Ezidenfeindlichkeit und Antisemitismus wirksam und wichtig!

Auch der heutige Vortrag war von Prof. Siegemund und mir vor allem zum Thema „Wasser und Öl in Eurasien“ geplant gewesen, bevor die Hamas mit ihrem Terrormassaker des 7. Oktober den Israel-Gaza-Krieg eröffnete, der noch immer nicht beendet ist.

Seit dem 7.10.2023
#Niewiederistjetzt vs.
#MetoounlessyouareaJew

3

100 Jahre nach dem ersten Hitlerputsch von 1923 und 50 Jahre nach dem Jom-Kippur-Krieg von 1973 rollt derzeit eine weitere Welle des fossil finanzierten Vernichtungsantisemitismus über die Welt und erreicht auch unsere Schulhöfe, Innenstädte und, ja, Universitäten.

Dass Zeit kein Gewicht hat, wurde für mich in der bislang wichtigsten Rede meines Lebens widerlegt, als ich am historisch so komplexen Datum des 9. November meinen zweiten Antisemitismusbericht mit Handlungsempfehlungen in unseren Landtag einbringen durfte. Die Rede, in der ich bereits einige der heutigen Themen ansprach, wurde stark aufgenommen - vier Fraktionen erhoben sich zu stehenden Ovationen, eine verließ den Plenumssaal. Sie dürfen raten, welche. Und damit das klar ist: Beide Reaktionen empfand ich als ehrlich.

Die Antworten auf den Terrorangriff der Hamas reichen vom sich zunehmend verstärkenden *„Nie wieder ist jetzt!“*, das auch im Hinblick auf den längst weltweit wachsenden Rechtsdualismus und das Faschisten-Treffen von Potsdam die fossilen Gefahren für weltweit alle Demokratien zunehmend erkennt – bis leider zur Verweigerung von Solidarität durch rechte wie linke und islamische Antisemiten, die sexualisierte Gewalt und Terror gegenüber Jüdinnen und Juden zum Teil bis heute nicht wahrhaben und verurteilen wollen.

#MetoounlessyouareaJew (deutsch: Das feministische „Me Too“ gilt nur, wenn du keine Jüdin bist) gehört zu den derzeit erschütterndsten Erfahrungen vieler Menschen gerade auch in progressiven Milieus. Bereits 2021 hatte ich auch öffentlich vor entsprechenden Tendenzen bei „Fridays for Future“ gewarnt und empfinde den auch gestern wieder sichtbaren, moralischen Absturz von **Greta Thunberg** dennoch als große Enttäuschung.

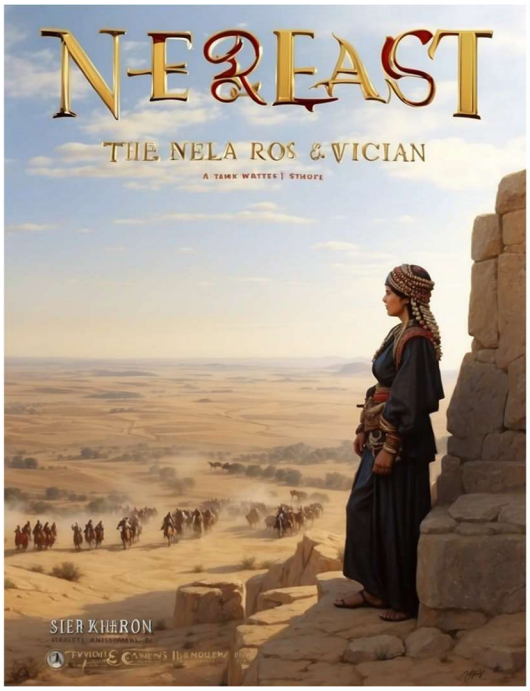
Einer von zwei Hauptgründen für den neuerlichen Schub an Antisemitismus, Rassismus und Gewalt liegt in der digitalen Umwälzung unseres Mediensystems: Wie schon der IS nutzt auch die Hamas exzessiv digitale Medien wie Videos und TikTok, während unsere hergebrachten Diskurse noch in schweren Texten erfolgen. Auch das dialogische Bloggen ist leider noch immer eine Ausnahme.

So werden Gesellschaften weltweit dauer-emotionalisiert, polarisiert und schließlich zerspalten, während wir selbst durch fossile Importe von Öl und Gas feindselige, autoritäre und regelmäßig antisemitische Regime wie **Russland, Iran, Katar, Aserbaidschan** sowie fossilen Medien-Lobbyismus im Inland mit Milliarden Euros finanzieren. Wir vergiften durch das Verbrennen nicht mehr länger nur unsere Mitwelt, sondern auch unser eigenes, noch demokratisches Zusammenleben.

Ich fürchte, es werden nicht viele derzeit noch demokratische Nationalstaaten die Kombination aus Medienkrise und fossiler Krise überleben - ob die USA, Indien und welche Regionen Europas dazugehören, wird sich wesentlich im Schicksalsjahr 2024 entscheiden.

Auch Baden-Württemberg, Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen werden derzeit medial erschüttert und in weiteren Bundesländern wie Thüringen geht es bereits ums Ganze.

Sie wollen mit mir aber heute nicht „Demokratie“, sondern „Nahost neu denken“. Da wir uns heute nur digital austauschen können, habe ich mit der Grafik-KI „Leonardo.AI“ ein kleines Experiment gewagt. Ich habe die sogenannte "Künstliche Intelligenz“ je einmal mit dem englischsprachigen Prompt „The Near East“ und dem deutschsprachigen „Der Nahe Osten“ mit der Erstellung von Bildern beauftragt. Das Ergebnis könnte in seiner Unterschiedlichkeit kaum verblüffender sein!



Leonardo.AI-Grafiken nach den Prompts „The Near East“ (links) und „Der Nahe Osten“ (rechts): Michael Blume

Sie sehen zur Linken als „Near East“ die Anmutung eines fantastischen Buches, auf dessen Cover eine orientalisch gekleidete Frau auf eine Fels- und Wüstenlandschaft mit Reiterhorden herabschaut.

Zur Rechten erscheint dagegen der „Nahe Osten“ als Fotografie einer wasserreichen und besiedelten, aber schon recht menschenleer wirkenden Berg- und Landwirtschaft. Scheherezade meets Sachsen, Wüste und Abenteuer erscheinen medial entrückt, das demografische Verebben inmitten von Wohlstand dagegen allzu nah. Der Aufruf „Nahost neu zu denken“ wird hier durch die Darstellung der unterschiedlichen Wahrnehmungen grafisch unterstrichen.

Ich möchte Sie daher einladen, diese alten, uns allen tradierten Wahrnehmungen sowohl des Orients wie des Ostens an einem Witzwort von 1973 zu hinterfragen, das die damalige israelische Regierungschefin **Golda Meir** dem damaligen Bundeskanzler **Willy Brandt** kurz vor Ausbruch des Jom-Kippur-Krieges vortrug.

5

Zitatmeme Golda Meir auf gutezitate.com, 25.01.2024

Meir sagte demnach 1973 zu **Brandt**: *„Moses schleppte uns 40 Jahre durch die Wüste, um uns an den einzigen Ort im Nahen Osten zu bringen, an dem es kein Öl gibt.“*

Schon der hebräische Nachname **Meir** ist eine kurze Betrachtung wert, denn das hebräische Wort für „scheinend, strahlend“ wurde zum Namen führender Verwalter von Adel und Königtum. Mit der Alphabetschrift wurde es über das Mittelmeer zum lateinischen **Major**, dem französischen **Maire** (Bürgermeister) und zum deutschen **Meier**, einschließlich der aufsteigenden Vorfahren von Karl dem Großen, die Meier der **Merowinger** waren. Gen Osten wurde daraus unter anderem der islamische **Emir** und dem auch persischen, kurdischen, ezidischen **Mir** (Prinz).

Ich bitte Sie daher, *„**Moses** schleppte uns…“* nicht einfach als Beschreibung eines historischen Geschehens zu erfassen, sondern als Hinweis auf die **Macht der Medien**: Aus ägyptischen Vorläufern entstand das **Alphabet** im 18. Jahrhundert vor Christus auf dem Sinai und breitete sich über die Levante aus.

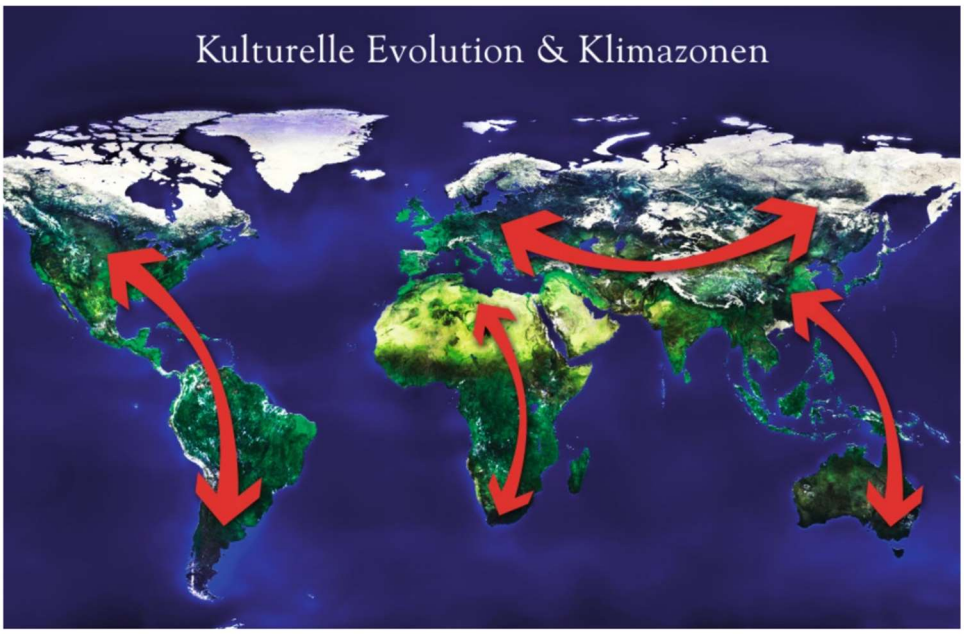
Die Hebräer, später Israeliten und Juden wurden zum ersten Volk allgemeiner Alphabetisierung. Bis heute besteht jede rabbinische Thorarolle aus 304.805 handgeschriebenen Alphabet-Buchstaben.

Auch der Begriff der „**Bildung**“ entstammt direkt dem 1. Buch Moses, 1, 27, in dem es heißt, dass „jeder Mensch nach dem Bilde Gottes“ geschaffen sei.

Über den jüdischen Arzt und Gelehrten Maimonides – der vor allem arabische Alphabetschrift schrieb – gelangte diese Lehre ins heutige Deutschland, konkret zu **Meister Eckhart**. Hier hatten sich die städtischen Frauenbewegungen der **Beginen** mit den Bettelorden der Franziskaner und vor allem der

Dominikaner verbündet und die Idee der lebenslangen Schriftbildung auch für Mädchen und Frauen entfaltet. Zu den Hochburgen des deutschsprachigen Beginenwesens zählte Köln, wo **Eckhart** wirkte. Auch hier in Aachen gab es schon im 13. Jahrhundert zwei große Beginenhöfe, St. **Mathias** (gegr. 1230) und St. **Stephan** (1261). Einer der Mönche, der **Eckhart** zu Unrecht bei der Inquisition denunzierte, war zeitweise in Ihre Stadt verbannt worden.

Wir dürfen also sehr sicher sein, dass nicht alleine der Inhalt der biblischen Überlieferung, sondern vor allem auch ihre mediale Alphabet-Form die buchstäblich Weg-weisende Gestalt des Moses bis in unsere heutige Zeit „geschleppt“ hat. Auch jene von uns, die nie religiös geglaubt haben, sind durch diese Medientraditionen bis ins Innerste geprägt.



6

Grafik der Kontinentalachsen für einen Fachartikel zur kulturellen Evolution der Bronzezeit: Michael Blume

Entsprechend zeigt auch ein Blick auf die eurozentrisch ausgerichtete Weltkarte, warum wir vom „Nahen Osten“ sprechen: Alle kontinentalen Landmassen sind in Nord-Süd-

Ausrichtung genordet, nur der eurasische Gürtel – gerne auch „Seidenstraße“ genannt – ist von West nach Ost… orientiert.

Der nahe Osten bildet die verdrängte Grundlage unserer ***Orient-ierung***. Wir sind „westlich“, weil auch unsere Medien aus dem (Süd-)Osten kamen.

Ob Pflanzen oder Tiere, Schriften oder Rohstoffe, Karawanen, Armeen oder auch Krankheitserreger und die ihnen folgenden Resistenzen – nirgendwo auf der Welt konnte sich ein so schneller Austausch zwischen den Menschen in einer Klimazone entwickeln wie entlang des eurasischen Gürtels. Und während der sog. „Ferne Osten“ durch das abschließbare Riesenreich von China über lange Zeit versiegelt wurde, bereiste nicht nur der Apostel und Rabbinerschüler **Paulus** das westliche Mittelmeer als ein erstes Netzwerk auf Wasser. Aachen wurde so zur Erbin Roms und dann kaiserlichen Gewinnerin des mediterran-römischen Systemabsturzes durch die ebenfalls alphabetisierten Kalifate.

Entsprechend benennen wir auch heute unseren Kontinentfortsatz **Europa** nach einer levantinischen Prinzessin, die von **Zeus** in Gestalt eines Rindes übers Mittelmeer verschleppt und vergewaltigt worden sei. Immer mehr auch aktuelle Studien zu sexualisierter Gewalt enthüllen: Nicht nur biblische Mythen sind oft erschreckend ehrlich!

Die Geografie des eurasischen Gürtels erschließt sich auch schnell, dass „Semiten“, „Kaukasier“ und „Arier“ keine „Rassen“ oder „Sprachgruppen“ sind, wie es sogenannte „Anti-Semiten“ ab dem 19. Jahrhundert verkündeten.

Der Noahsohn **Sem**, hebräisch Schem = Name, gilt vielmehr schon im jüdischen Talmud als der erste Begründer einer Schule in Alphabetschrift zu Jerusalem.

Nah- & Fern-Klischees: „Semiten“

Blume erklärt digital Folge 6: Warum Klimazonen mehr als Hautfarben erklären?

7

Ihm wurde in der Ariosophie und etwa Hitlers Münchner Rede *„Warum wir Antisemiten sind“* von 1920 die Konstruktion eines nordischen „Ariers“ entgegengestellt, der in der Kälte gestählt worden war und nur durch semitische Weltverschwörungen behindert werde. Entsprechend ersetzte das NS-Regime den guten, biblischen Namen **Nathan** aus der deutschen Buchstabiertafel kaltschnäuzig mit – Nordpol. Auch so sollte das „Semitentum“ gedemütigt werden! Doch nach der neuen DIN 5009-Buchstabiertafel steht für das Post-NS-N nun historisch präzise: Nürnberg!

Sems Bruder **Japheth** wird die griechische Alphabetschrift zugeschrieben und wir hier in **Deutschland** – und gerade auch in Aachen – stehen in der lateinischen Tradition von dessen Enkel (und also Noahs Urenkel) **Aschkenas**. Im von mir eingangs gefeierten Karlspreis je an einen ukrainisch-jüdischen Präsidenten und einen europäischen Oberrabbiner schließen sich also viele historische Bezüge!

Nicht Stammbäume oder Hautfarben, sondern Alphabet-Bildung bestimmt unser Schicksal und übrigens auch unsere dann linearen Kalender in Judentum, Christentum, Islam und

Bahaitum. Heute gehören nur 0,2 Prozent der Weltbevölkerung dem Judentum an - aber über 20 Prozent aller jemals verliehenen Nobelpreise gingen an jüdische Ausgezeichnete.

Deswegen wird in allen anderen Formen des feindseligen Dualismus – der im Deutschen sogenannten „gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit“ – die angegriffene Gruppe abgewertet: Rassisten, Antiziganistinnen, Sexisten halten sich gegenüber Zugewanderten, Roma und Sinti, Frauen oder Queeren für überlegen. Nur Antisemiten gehen von ihrer eigenen Unterlegenheit aus und halten Juden für besonders klug, reich und Medien-mächtig. Auch deswegen werfen sich viele Menschen noch auf die Seite der vermeintlich unterlegenen Hamas, unterstützen damit Terror und lassen auch jene Menschen in **Gaza** im Stich, die dringend auf Frieden warten.

Es ist leider im aktuellen, auch deutschen Mediensystem fast unmöglich geworden, öffentlich differenziert über diesen fossil finanzierten Propaganda-Terrorkrieg zu diskutieren. In einer von Interessenten überfüllten und sehr gelungenen Veranstaltung an der Uni Tübingen zu Ehren von **Elie Wiesel** setzten wir uns als jüdische, christliche, muslimische, anders- und nichtglaubende Menschen am 9. Januar 2024 mit dem fossilen Antisemitismus und den Eskalationen des Israel-Gaza-Krieges auseinander.

Doch ein Journalist, der gar nicht anwesend war, brachte die Meldung in Umlauf, es sei an jenem Abend um die „Umbenennung der Universität Tübingen“ gegangen. Sie können sich etwa vorstellen, welche erbosten Mails aus dem ganzen Bundesgebiet danach bei uns eingegangen sind! Ob wir Baden-Württemberger denn angesichts von Krieg und Terror „keine anderen Probleme“ hätten?

Immerhin: Da ich bereits auch dieses Redeskript und ein Foto von der Podiumsdiskussion gebloggt hatte, erreichten mich vereinzelte Entschuldigungen von Leuten, die gemerkt hatten, dass sie sich von polarisierenden Medien hatten polarisieren lassen.

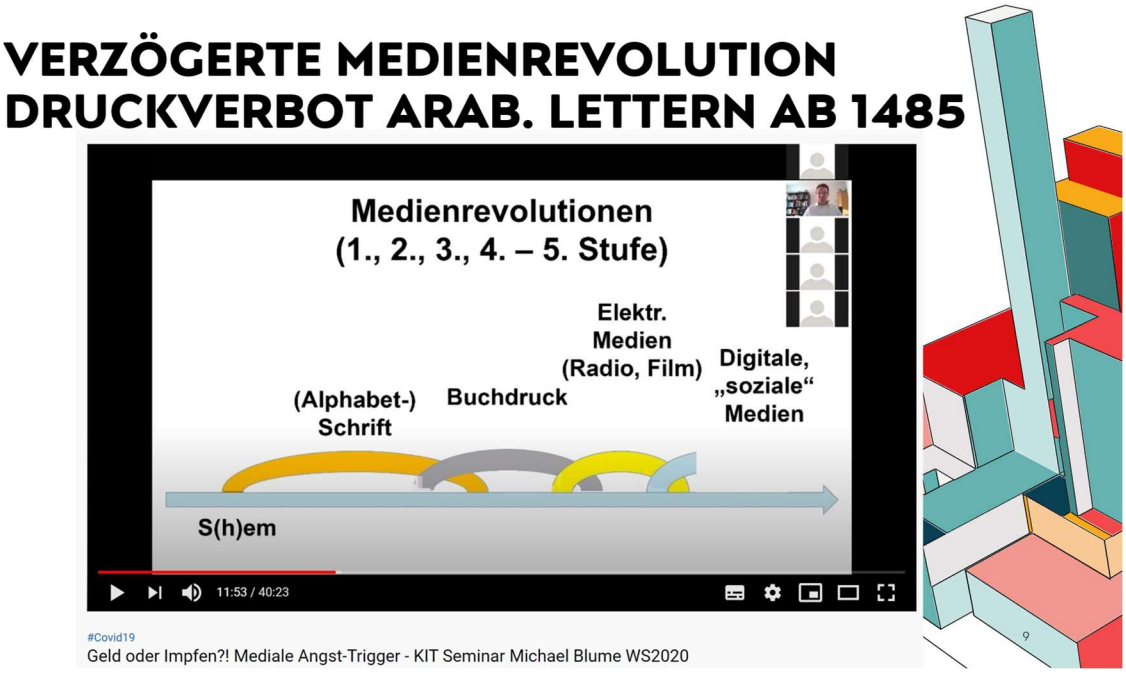
Tief sitzende, antisemitische Traditionen und die mediale Beschleunigung erklären auch, warum sich kaum jemand für das Leid der arabisch-muslimischen Menschen in **Syrien** oder im **Jemen** interessiert, die in den letzten Jahren etwa unter alawitischen und schiitischen Regimen und Stellvertreterkriegen zu Hunderttausenden starben. Arabische und konkret auch jemenitische Kinder verhungern, weil es radikale Antisemiten für wichtiger halten, teure Raketen und Drohnen auf Handelsschiffe im Roten Meer zu feuern!

Doch in den tradierten Vorstellungen des „Nahen und Mittleren Ostens“ kommen die diktatorischen und massenmörderischen **Assad**- und **Ayatollah**-Regime kaum als Bedrohungen Europas vor. Sie gehen zu viele von uns emotional wenig an.

Vor der imaginierten Bedrohung durch den Kleinstaat **Israel** erzitterte dagegen auch etwa **Günther Grass**. Mit Rationalität hat das viel weniger zu tun als mit Verschwörungsmythen und medialer Polarisierung.

Auch die lange Auseinanderentwicklung von christlich-europäischer und islamisch-arabischer Kultur lässt sich am besten durch unterschiedliche, medienpolitische Entscheidungen erklären: In der zersplitterten Staatenwelt Europas konnte sich der Buchdruck mit lateinischen Lettern schnell ausbreiten und es entstand die später sogenannte, den Westen bestimmende „**Gutenberg**-Galaxis“ (**Marshall McLuhan**). Dagegen verbot **Sultan Bayazid II.** um 1485 den Buchdruck arabischer Lettern zum Schutz der Heiligen Schrift und der mit ihr verbundenen Schreiberkaste der Kalligraphen.

Während also noch im 13. und 14. Jahrhundert kein Europäer von einer kulturellen oder technologischen Unterlegenheit der Muslime hätte sprechen können, stellte sich dies ab dem 16. Jahrhundert bis heute drastisch anders dar! (Vgl. „Islam in der Krise“, Patmos 2017)



Darstellung der fünf großen Medienrevolutionen für ein KIT-Seminar im WS 2020: Michael Blume

Doch da auch diese Medienwirkung bislang fast nur in Fachkreisen bekannt geworden ist, überwiegt gerade auch in der arabischen Welt die Vorstellung einer bösen, jüdisch-westlichen Weltverschwörung, die die einst blühenden Kalifate in den Staub getreten habe.

Deswegen spreche und schreibe ich so viel über die Bedeutung von **Medienrevolutionen** und habe erst diesen Monat auf dem Neujahrsempfang der Gemeinde Salach formuliert:

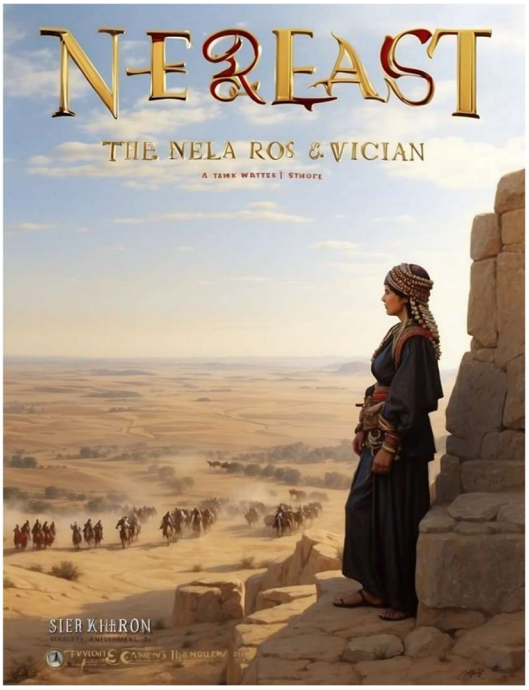
*„Ich sehe inzwischen als letzte Chance und Hoffnung das **Fediversum** – also den nichtkommerziellen, öffentlichen Bereich des Internets mit Angeboten wie **Wikipedia** und **Mastodon**, mit **Blogs** und **Podcasts**.*

Daher möchte ich heute Sie und alle Fraktionen in baden-württembergischen Gemeinderäten und Kreistagen, in Regionalverbänden und im Landtag bitten: ***Lassen Sie uns im Fediversum bloggen und podcasten und schreiben und filmen, als ob unser Leben davon abhinge. Denn unser demokratisches Leben hängt davon ab!“***

Für jede Gesellschaft und also auch den Nahen Osten gilt gleichermaßen: Wer sich zu spät von profitorientierten Digitalkonzernen freimacht, den bestraft das Leben.

„…40 Jahre durch die Wüste…“
Warum nicht nur 11 Tage?

Sozialpsychol. Prä-Monismus-These



10

Auch der verblüffende Umstand, dass die biblische Exodus-Reise aus **Ägypten** durch den **Sinai** nicht nur – wie biblisch angegeben – 11 Tage, sondern 40 Jahre gedauert habe, wird vor diesem Hintergrund neu gedeutet. Mehr und mehr jüdische wie auch christliche und weitere Gelehrte erkennen hier nicht mehr eine scheinbar willkürliche, göttliche Strafe, sondern eine historische, sozialpsychologische Erfahrung: Niemand kann die Prägungen durch ein medial und politisch autoritäres System wie jenes des legendären Ägypten sofort abschütteln. Um vom Zustand der duldenden Unterwerfung – des **Relativismus** – oder sogar des feindseligen **Dualismus** – der Rache- und Vernichtungsfantasien – in die wirkliche Freiheit des **Monismus**

- zu Dialog, Demokratie und interdisziplinärer Wissenschaft – zu gelangen, bräuchten größere Gruppen Jahrzehnte!

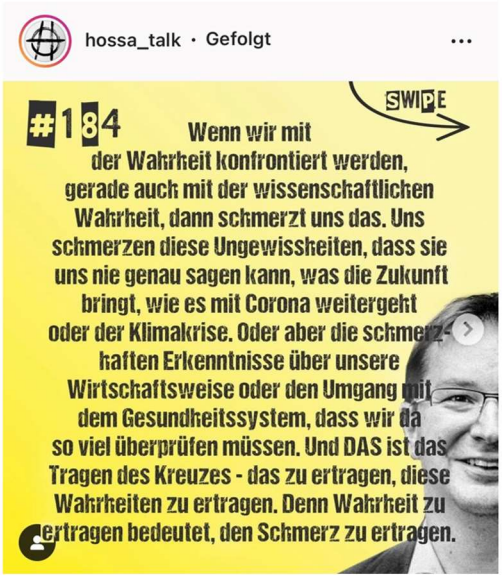
So können wir den sogenannten „Backlash“ nach der Einführung von Demokratien in praktisch allen Staaten der jüngeren Geschichte ebenso besser verstehen. Auch unser damaliger Bundespräsident **Richard von Weizsäcker** rief in seiner bedeutendsten Rede von 1985 den Tag der NS-Niederlage als „Tag der Befreiung“ aus – genau 40 Jahre nach dem Ende der NSDAP. Es gibt eine eigene Podcast-Folge von „Verschwörungsfragen“ zu dieser bedeutenden Rede, in der auch die Bezüge erläutert werden, die unser Bundespräsident zur jüdischen Mystik eröffnete.

Ich gehe sogar so weit, in den jetzt deutschlandweiten Demonstrationen gegen Faschismus und Dualismus einen hoffnungsvollen Vorausblick auf das Jahr 2029 zu sehen, an dem sich die deutsche Wiedervereinigung zum 40ten Mal jähren wird. Die freiheitliche Bundesrepublik ist durch fossilen Lobbyismus und Neo-Faschismus schwer herausgefordert, aber sie kann das befreiende Ziel des Exodus immer noch erreichen.

Aus dem jüdischen Pessach-Befreiungsfest erwuchs auch das christliche Ostern. Zu meiner großen Überraschung widmete der sich nichtreligiös gebende **Karl Popper** auf der Flucht vor den Nationalsozialisten in **Neuseeland** mehrere Seiten seiner später als Schlagwort so berühmten „offenen Gesellschaft“ einer Meditation über das Kreuz!

Demnach bestünde die Verantwortung des Menschen darin, sich immer wieder durch neue Erkenntnisse in Frage stellen und verändern zu lassen, psychologisch gesprochen bereitwillig durch den Abwehrschmerz der **Reaktanz** zu gehen.

In diesem ausdrücklich philosophisch-erkenntnistheoretischen Sinne konnte Popper dann schreiben: „Wir tragen das Kreuz dafür, dass wir *Menschen* sind.“ (Dieses Thema ausführlich in: „Rückzug oder Kreuzzug“, Patmos 2022, S. 17 – 45)



11

Die Weizsäcker-Rede von 1985 in der Podcast-Episode 14 von „Verschwörungsfragen" und Poppers „Kreuz der Wahrheit“ im Podcast Hossa Talk Folge 184.

Überhaupt „neu zu denken“ – also bisherige Traditionen wissenschaftlich zu hinterfragen und weiterzuentwickeln – wäre nach diesem Verständnis also ein schmerzhafter Weg der Verantwortung in die Freiheit. Hier deuten sich Umrisse einer Spiritualität des Wissens und der Haltung an, die das Verhältnis religiöser Traditionen und der Wissenschaften neu erfasst.

Doch selbstverständlich können wir die aktuelle Situation des Nahen Ostens nicht nur über Medientraditionen neu denken. Vielmehr entfaltet sich gerade auch entlang des eurasischen Gürtels neben der Medienkrise auch die zweite und vielfach tödliche Umwälzung unserer Zeit: **die fossile Krise als Klima- und vor allem Wasserkrise.**

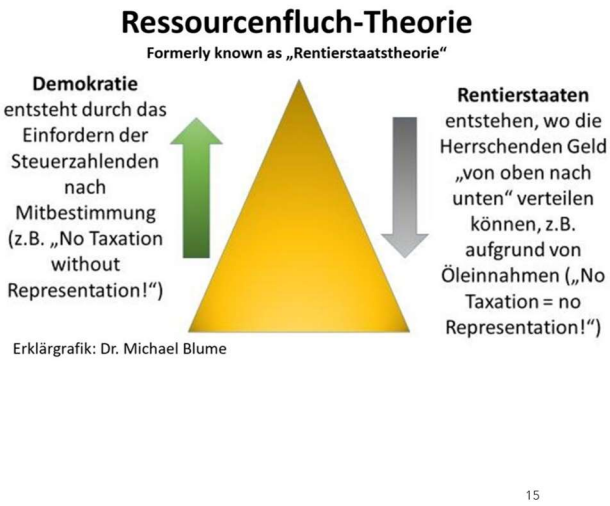
Wüste, Wasser, Öl

13

Bereits 2015 warnte ich nach entsprechenden Beobachtungen gerade auch im Irak etwa in *„Öl- und Glaubenskriege“* (Neuauflage 2022, aber auch weiterhin kostenfrei als pdf) davor, dass der Verkauf von Öl und Gas praktisch alle Staaten von einer demokratischen Entwicklung abschneide, die noch keine Demokratien werden konnten.

Während sich Demokratien wie die Niederlande, Norwegen oder teilweise die USA gegen autoritäre Rückfälle absichern konnten, sei dies im globalen Süden kaum mehr möglich. Entlang der **Rentierstaatstheorie** bzw. der **Ressourcenfluch**-Theorie wird deutlich, dass fossil finanzierte Eliten enorme Reichtümer zum Machterhalt ausgeben und die eigene Bevölkerung manipulieren oder auch vertreiben können. So habe ich buchstäblich keine gebildete Person arabischer, kurdischer oder türkischer Ethnie erlebt, die angenommen hätte, die westliche Allianz gegen **Saddam Hussein** habe sich aus echter Sorge um Demokratie und Menschenrechte gebildet. Den meisten Menschen des Nahen und Mittleren Ostens ist bewusst, dass westliche Armeen für jene Regime etwa in **Saudi-Arabien**, **Kuwait** und **Katar** marschieren, die im Gegenzug billiges Öl und Gas liefern.

Der populistische Versuch einer Verstaatlichung der Öleinnahmen etwa im **Iran** wurde dagegen mit einem westlich unterstützten Putsch und der Wiedererrichtung des Schah-Regimes vergolten. Auch Religionszugehörigkeiten wirken hier politisch kaum noch: Vor wenigen Monaten konnte sich auch das muslimische **Aserbaidschan** auf westliche Technologien und Stillschweigen verlassen, als es die armenisch-christliche Enklave Berg Karabach militärisch besetzte und Abertausende armenische Christinnen und Christen vertrieb. Nicht nur Blut, sondern auch Öl erweist sich als dicker als (Tauf-)Wasser.



Online verfügbare Darstellungen der Ressourcenfluch-These

Hinzu kommt der schnelle Umschlag der globalen Erwärmung in eine schnell eskalierende **Wasserkrise**: Die eher erhöhten Niederschläge bleiben immer seltener als Eis und Schnee auf den Bergen, sondern fließen in oft zerstörerischen Hochwassern ab, auf die Monate der Dürre folgen.

Diese gravierenden Folgen sah ich in den **Taurus**- und **Zagros**-Bergen, immer stärker aber auch in den **Alpen** und letzten Sommer schockierend deutlich in der **Türkei**.

Der ikonische **Erciyes**-Berg in **Kappadokien**, dessen schneebedeckte Flanken unendlich viele türkische Wasserflaschen zieren, war diesen Sommer erstmals seit Menschengedenken komplett schnee- und eisfrei!

Entsprechend leidet bereits jetzt die Landwirtschaft, wird das letzte Grundwasser abgepumpt und stehen immer größere Regionen etwa in **Syrien**, **Irak**, **Iran**, **Türkiye** usw. vor dem nicht nur wirtschaftlichen Zusammenbruch. Bitte machen wir uns bewusst: Auch **Jordanien**, das **Westjordanland** und **Gaza** können ohne entsalztes Meerwasser aus **Israel** praktisch nicht mehr überleben! Wer die jüdisch geprägte Republik vernichten will, bedroht damit auch die Lebensgrundlagen der arabischen Völker des Nahen Ostens!

Für die **fossilen Altherren-Regime** erscheint es inzwischen geradezu zwingend, zunehmend auf die Reduzierung der Bevölkerung durch **Vertreibung politischer Oppositioneller, ethnischer und religiöser Minderheiten** zu setzen. Längst sind auch die Geburtenraten so tief eingebrochen, dass es ein Leichtes geworden ist, junge Reformer zu demütigen, zu unterdrücken und tot oder lebendig aus den fossilen Gesellschaften zu entfernen.

Putin ließ die Grenzen nach der Verkündung der Mobilisierung auch deswegen offen, weil dadurch Zehntausende junger Menschen fliehen konnten, die seinem Regime sonst hätten gefährlich werden können.

Auch die iranische Friedensnobelpreisträgerin **Shirin Ebadi**, die ebenfalls bereits 2009 ihre Heimat verlassen musste, seufzte daher zu Recht: *„Ich wünschte, es gäbe im Mittleren Osten kein Öl und dafür mehr Wasser. Die Menschen wären dann viel glücklicher.“*

Zu Recht schrieb die deutsch-ezidische Menschenrechtsaktive **Düzen Tekkal** zur Hinrichtung des iranischen Demokraten **Mohammad Ghobadlou** im Alter von gerade einmal 24 Jahren: *„Ein Regime, das seine Jugend tötet, hat keine Zukunft.“*

Doch die eigene Jugend zu töten und zu vertreiben ist genau das, was fossile Altherren-Regime von **Russland** über **Iran** und **Katar** bis auch etwa zu **Venezuela** tun. Solange wir selbst diese Regime fossil finanzieren – zuletzt auch gerne über **Indien** zur Umgehung der sogenannten „Sanktionen“ – besteht wenig Hoffnung auf politische Veränderungen. Wir finanzieren gerade auch aus Europa heraus direkt Propaganda, Terror und Kriege dieser Regime und mittelbar auch ihrer Söldner- und Terrormilizen wie **Wagner**, **Hamas**, **Hisbollah** und **Huthi** mit.

Zu Recht warnte Pierre Heumann schon 2010 im Artikel *„Riskanter Reichtum“* in der Jüdischen Allgemeinen vor den politischen Gefahren von Öl- und vor allem Gasfunden für die Republik **Israel**. Die amtierende Rechtsregierung hatte bereits gegen erbitterte Demonstrationen versucht, mit der Entmachtung des Obersten Gerichtes die Gewaltenteilung abzuschaffen und den Kleinstaat in eine weitere, fossile Autokratie zu verwandeln. Die Sorgen Hunderttausender Israelis um den Fortbestand ihrer Demokratie in der Zange zwischen fossiler Korruption und verzweifelten Militäreinsätzen sind sehr ernst zu nehmen.

All dies ist der tiefere Grund, warum ich selbst Vegetarier geworden bin und im Landtag von Baden-Württemberg am 9. November 2023 Erneuerbare als **„Friedensenergien“** bezeichnete. Die Verbrennung fossiler Rohstoffe so schnell wie irgend möglich zu reduzieren halte ich für friedensethisch entscheidend, um die Finanzierung autoritärer, kriegführender und antisemitischer Gruppen zu beenden und die Klima- und Wasserkrise wenigstens noch zu bremsen.

Der Einsatz für die Mitmenschen und Mitwelt kann aus Europa heraus nicht mehr durch herablassende Belehrungen, sondern nur noch durch eigene Veränderungsbereitschaft erfolgen. In diesem Punkt habe ich Papst Franziskus Recht zu geben: **Unsere Wirtschaft tötet.**

Mehr noch: Fossile, vor allem mediale Lobbyisten verzögern einerseits die Energiewende und schüren andererseits über die Reaktanz hinaus auch den Rassismus gegen die Menschen, die aus Eurasien und Afrika bereits ausgewandert sind oder vertrieben wurden. **Matthias Quent**, **Christoph Richter** und **Axel Salheiser** nannten ein gemeinsames Buch daher bereits treffend: *„**Klimarassismus**. Der Kampf der Rechten gegen die ökologische Wende.“* (Piper 2022)

Und mit jeder weiteren Verzögerung verschlimmert sich damit auch die Situation der letzten Arche-Regionen, in denen Menschen hoffentlich noch überleben können.

Fazit

KartemfG: landkartenindex.de

Kaum demokratische Strukturen, stattdessen Ressourcenfluch-Altherren-Regime

Fossil finanzierter & digital verstärkter Dualismus & Antisemitismus

Politische, ethnische & religiöse Vertreibungen

Chancen:
- Erschöpfung, Ansehensverluste
- Zusammenarbeit Wasser
- Erneuerbare als „Friedensenergien“

16

Nationalstaaten des Nahen und Mittleren Ostens auf landkartenindex.de, Creative Commons

Noch 2019 warnte ich in einem flehentlichen, digitalen und kostenfrei zugänglichen Artikel bei den Salonkolumnisten vor dem ***„Ölfluch & Antisemitismus“*** bis hin zur konkreten fossilen Finanzierung von Hamas und Hisbollah. Es ist gegen unsere Reaktanz nicht leicht, aber m.E. notwendig zu verstehen: *Wir vergiften derzeit täglich unsere Mitwelt und finanzieren damit gleichzeitig auch unsere Feinde.*

Immer größere Regionen des Nahen und Mittleren Ostens stehen am fossilen Abgrund von gewalttätigen Altherren-Regimen. Antisemitische Propaganda, Folter, Terror, Kriege und Vertreibungen werden durch uns finanziert und wirken entsprechend nach Europa zurück. Wir können uns nur medial, aber nicht geografisch von Eurasien, vom Nahen, Mittleren und Fernen Osten abkoppeln!

Zu den Hoffnungszeichen gehören Anzeichen der Erschöpfung, in denen Teile der Regime erkennen, dass ihre Länder in den Abgrund taumeln – zumal viele Eliten ihre eigenen Kinder in den „verhassten“ Westen entsenden. Auch etwa der fossile Einkauf von Sport- und Technologiemarken durch Ressourcenfluch-Staaten deutet auf die wachsende Sehnsucht nach post-fossiler Zukunft und Anerkennung hin.

Immer mehr auch arabische Regime haben daher über die „Abraham-Verträge“ auch den Staat **Israel** anerkannt, das islamisch bedeutende **Saudi-Arabien** steht – etwa im Kontext einer Israel-Gaza-Friedenslösung – weiterhin davor.

Schon jetzt liefert **Israel** immer größere Mengen Wasser aus Meerwasserentsalzungsanlagen in arabische Nachbarstaaten wie **Jordanien**, um diese zu stabilisieren. Wasserknappheit kann Konflikte verschärfen, aber auch Kooperationen erzwingen.

Und trotz aller auch medialen Tricks der fossilen Lobbyisten schreitet der Ausbau erneuerbarer Friedensenergien und der Abbau der verschwenderischen, industriellen Massentierhaltung in immer mehr westlichen Demokratien zunehmend schneller voran. Wissenschaftliche Erkenntnisse treffen zwar immer noch auf massive Reaktanz und führen also nicht annähernd so schnell zu Veränderungen, wie es für uns und unsere Mitwelt notwendig wäre. Aber völlig wirkungslos sind sie auch nicht – sonst hätten Sie mich ja auch nicht zum Vortrag eingeladen, diesen angehört und/oder gelesen.

Als mich die Vorsitzende der Israelitischen Kultusgemeinde Freiburg einmal um eine Ansprache in der Synagoge zum Gedenktag der Reichspogromnacht bat, schlug sie als Thema die Gemeinsamkeit aller Weltreligionen vor.

Ich meinte, es wäre dies die Hoffnung auf einen Sinn trotz allem Leid und Scheitern, der auch in nichtreligiösen Philosophien gesucht werde – in einem Wort, das transzendente Schöpfen eines **Dennoch**.

Ob und wie gut die Menschheit das 21. Jahrhundert übersteht, oder aber an der eigenen, fossilen Gier und Reaktanz zugrunde geht, können wir heute noch nicht wissen. Aber ich meine, wir haben allen Grund, „dennoch“ zu lieben, zu glauben und zu hoffen – sprich: auch wissenschaftlich zu entdecken.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.